

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG
IN ST. GILGEN

SALZBURG, 16. MÄRZ 1787

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1041]

Salzb. den 16^{ten} Merz 1787

Der Leopoldl ist gesund und Wohl!

- 5 Der Both wird euch wohl gleich die Neuigkeit, die ich ihm sagte, schon mündlich berichtet haben, daß h: Stattrichter in Lauffen alda Pfleger geworden, – h: Bruder von Deissendorf aber Stattrichter geworden ist. ergo Prætor Civitatis. Gott sey gelobt! das war zum Wahltage *resolviert*! am wahltag selbst kam er gleich herein, – hatte nach der Tafel beym Fürsten *audienz*, nachdem er auch beym h: HofCanzler war. Nach 5 uhr
- 10 war er schon beym mir, – und um 6 uhr gieng er mit mir ins Theater. Eben heut war er den ganzen Nachmittag beym mir und bath mich euch solches zu schreiben, da er viel umzulauffen hatte, und morgen, so bald er nach Hause kommt sich am Fuß aderlassen muß, weil er heut Nacht nicht schlaffen konnte, und heut noch eine *Mixtur* nehmen muß: er sieht auch wirkli: nicht so gut aus, als er am Mitwoche aussahe. Sein dermaliger neuer Pfleger von Lauffen ist auch hier, – beym dem er heut speisste. Vermutlich
- 15 wird der dermalige Mitterschreiber in Lauffen, als Oberschreiber nach Deissendorf kommen. das umständlichere wird er dem h: Sohn schon berichten. – Übrigens ist h: *Canonicus ad Nives Prehauser*, und auch h: Markreitter *Consistorialrath* geworden.
- 20 Es soll sich eine neue Hayrath anspinnen. der Aloysi Merhofer ist aus den Bergwerken in Geschäften hier. Er ist mit des h: Zahlmeisters *Mss.^{lle}* Schwägerin bekannt worden. wenn keine Hofhinderniß dazwischen kommt, so wird sich das Mädli nicht viel besinnen, da dieser Merhofer ein schöner, junger und wirklich Artiger Mann ist, der ihr gefahlen muß.
- 25 Die ehemalige Kammerjungfer der neuen Gräfin von *Lodron*, und die Neudlinger Tochter sind der Stof der Geschichte. Als die Gräfin im Fasching nach Gratz reisete, ließ sie die Kammerjungfer hier und nahm nur das Stubenmensch mit. – Schrieb hin-nach, und dankte sie ab, weil sie eine riechende Fistel in der Nase hat. ihr Vatter war, ehe die *guarda robba* aufgehoben war, Oberschneider Greck, nun Kammerportier. das
- 30 andere Mädli hatte die Erlaubniß ins Lodronische Hauß zu gehen um beym den 2 Kammerjungfern, der Gräfin, und der *Comtesse Louise* zu *practicieren*. auf einmahl waren sie beyde weg, wurden aber von den 2 Vättern eingehohlt. sie waren in Gesellschaft, zwener Kommoedianten, um nicht alleine zu reisen.
- 35 Der krumme graf *Lodronische* Verwalter ist in Pension gesetzt, mit einigen hundert gulden als Verwalter des Marianischen *Collegii* etc: der Gr: *Momolo* hat einen neuen aus Kärnten aufgenommen, der gar auf Stelzen gehen soll.

Morgen geht h: von Schidenhofen nach Werffen zur *Installation*. sein Schwiegervater ist zum sterben.

Heut hörte ich nun, daß es auch meine Menscher wegen der Fr *v Amand* wissen. – die Kinder sind bey der Alterdingerin.

Am Mittwoch hat der Magistrat sich wirkl: Ehre gemacht. Es war das Theater und die Beleuchtung, ohne Ausstellung, herrlich angeordnet. – die Musik war gut, – aber nicht Theatermässig. das *Orchester* war mit guten Leuten versehen, und gieng vortrefflich.

Die *Installation* werden der h: Pfleger und h: Statrichter mit einander im Monat Maj geben, und zwar in der Pflege, wo sie alles mit einander kauffen werden, h: Pfleger es aber von seinen Leuten wird kochen lassen, um alle ohnnötige Kösten zu ersparen.

Hier schicke das Büechl, – bitte es mir mit dem Bothen wieder zurück zu schicken.

auch folgt das Kleid. der *Buffant* wird wohl der rechte seyn.

Ich danke für das überschickte Schmaltz, und bitte um Vergebung daß mich dort nicht bedankt habe, ich hatte solche Eyle um die Glastragerin abzufertigen, und alles geschickt zu packen.

Ich danke auch für die Fische, – mir thut es leid, daß ich euch dessen beraubt habe. dermahlen darft ihr mir keine schicken, da ich immer fleischspeisen essen muß, nur Frösche in der fleischsuppen esse ich. übrigens sind alle meine Suppen, Gerstenschleim, Reiß, Haberkernsuppen etc: etwas Rindfleisch, Lämmeres und feines kalbfleisch, sonst würden mich die Winde ums Leben bringen.

	f	X	
6 Pfund gersten à 6 X	„ - „	„36,,	Am wahltag des Fürsten waren Leute
die schwarzen Bandl	„ -1,, - „		genug im Theater, die Frauenzimmer
die breiten weisen	„ - „	„26,,	um in ihrem Aufbutze parade zu ma-
Schmale weise	— „ —	„12,,	chen. Und da die <u>Subscription für eine</u>
2 bartwische	„ - „	„16,,	<u>ganze Familie</u> nur <u>ein duggatten</u> ist,
2 Schuebürsten	„ - „	„10,,	und beÿ 50 <u>Subscribiert</u> haben; auch
Für 13 Loth der			wenn eine <u>Familie</u> nur <u>3 Personen</u>
Seidenspinnerin	„ - „	„32,,	bringt, so sind es schon <u>150 Personen</u> .
			wie viele kommen mit 5, 6 und mehr
			Personen? – – Nur das <u>Barisanische</u>
			Hauß, wo der Vatter auch kommt.
	3 f	12 X ^r	h: Hofrath <u>Hermes</u> komt mit 6. von
			Kleinmaÿr und Steinhauser mit 4. &c:
			&c:

Die M:^{dme} Schlaucka steht schon auf.

- 70 Die h: Schwäger vom Hafner darffen sich nicht zu sehr freuen; sie sind keine NothErben, er kann *testieren*, wie er will.

Der alte *Gilowsky* hat vom Erzb: nichts zu fürchten, er weis wohl, daß der alte Mann nichts dafür kann. An den Schwestern mags seiner Zeit ausgehen.

75

Der h: Bruder von Deissendorf war beÿm Wolfgangler, – er erzählte mir, daß unter andern der h: Magister ihm gesagt hätte, er habe den Wolfg: einmahl gefragt, ob er denn zu Hause wegen seinen Lügen und spizbiebereÿen nicht seÿe bestraft worden? – – seine Antwort war: der Papa hat allzeit die Schuld auf die Menscher und die Mamma gelegt, und sie ausgezankt.

80

Vom Wolfg: Mozart hab noch keinen Buchstaben, ob ihm gleich nach Wienn geschrieben habe. Vielleicht kommt morgen einer.

- 85 Auf die Frage ob das Fortepiano der Gredl schon fortgeschickt ist, must ich lachen. das wäre artig! da unterdessen schon ein anders für den jungen Gr: Baumgarten hinauf ist, das auch beÿ uns stand. und itzt wirkli: ein anderes zu uns kommen wird, das auch nach München gehört, und bereits fertig ist.

- 90 In Lintz solltet ihr kein *Fortepiano* finden? das wäre unglaublich. Der alte Gr: thun hatte eins vom Stein. das wird nach Böhmen seÿn. Briefe nach Lintz weis ich euch keine zu geben, als an den h: Bischof oder allenfals auch an h: Roser, dem ich ein offenes

Attestatum gab, daß er als Kapellmeister der tauglichste wäre. Er schrieb mir auch ein Danksagungsschreiben, wo er mir Nachricht gab, daß h: Bischof und Capitl alle Achtung für mein Zeugniß geäußert hätten, nur wäre noch dermahl keine Einrichtung getroffen. kürzlich laß ich aber in den Zeitungen daß die *Domkirche* in Lintz mit h: Roser als Capellmeister seÿe versehen worden.

Nun küsse euch von Herzen, grüsse die Kinder und bin wie allzeit euer redlicher Vater

100

Mozart manu propria

Heinrich empfiehlt sich.

die Nandl und Tresel küssen die Hände, ich grüsse die Lenerl.